

Zeig mir Wege

Text und Vertonung von Dietmar Fischenich

1. Bilder, die geheimnisvoll,
fremd und doch vertraut,
Dinge, die du nicht gekannt,
hast du doch geschaut,
nichts hast du dir ausgesucht,
doch so viel gefunden
und ein Engel stand bei dir
in so vielen Stunden.

2. Träume, unberechenbar,
haben dich erschreckt,
Mächte, die gewaltig sind,
haben sie geweckt,
deine Sehergabe
brachte Gott in dir zum Klingen,
weil Gott so zu Menschen steht,
lass uns mit dir singen:

***Zeig mir Wege, mein Gott,
in dein Licht, deine Wahrheit,
steh mir bei, mein Gott,
gib im Dunkel mir Klarheit,
lege deine Hand auf mich,
sei die Stimme, die leis spricht,
sieh mich gnädig an und lege
deinen Segen liebevoll auf mein Gesicht.***

3. In ein ungewolltes Los
hast du dich gefügt,
bist der Spur des Lichts gefolgt,
spürtest, dass Gott trägt,
hingeworfen auf den Grund,
überspült von Wogen,
blieb am Ende immer Gott
und sein Regenbogen.

4. Seherin Elisabeth,
Frau vom Blauen Land,
viele suchten Rat bei dir,
du warst sehr bekannt,
kleine Frau, du bist bei Gott,
gingst zu Gott vor Zeiten,
doch dein Leben strahlt noch aus,
kann noch heute leiten.